

Aus dem Leserkreis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **9 (1952)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Num glaube ich aber nicht einmal ganz den Aerzten, d. h. ich bringe den Angstgedanken nicht los, auch wenn ich fest arbeite oder mich um andere Gedanken bemühe. Ich habe dann ganz eng auf der Brust. Nun muss ich aber noch sagen, dass ich alle drei Schwangerschaften ohne jedes Angstgefühl erlebte, d. h. sobald ich schwanger wurde, wurde es mir leicht und nichts machte mir mehr etwas. Ist das nicht ein Zeichen, dass der Organismus alsdann besser schafft? Es hat mit der Freude auf die Kinder nichts zu tun, denn ich hatte damals finanziell schwer.»

Die Antwort lautete wie folgt: «Ihre Mitteilung ist für mich eine Bestätigung, dass Angstzustände bei Frauen öfters mit der Funktion der Eierstöcke im Zusammenhange stehen, denn Sie schreiben mir, dass bei Ihnen die Angstzustände immer vergehen, wenn Sie in Erwartung sind. Man darf nicht vergessen, dass während der Zeit der Schwangerschaft die endokrinen Drüsen ganz anders arbeiten. Die Eierstöcke, die Schilddrüse, kurz alle Drüsen mit innerer Sekretion beginnen eine ganz andere Tätigkeit während der Schwangerschaft. Es wird alles aktiver unter normalen Voraussetzungen. Deshalb hatten Sie auch während der Schwangerschaft absolut keine Angst. Trotzdem Sie in vermehrter Masse finanzielle Sorgen hatten, war der Angstzustand vollständig verschwunden. Sobald die Geburt aber vorüber ist, kommen diese Zustände wieder. Es ist daher nötig, dass Sie auf die Eierstöcke einwirken. Machen Sie viel Sitzbäder, wie auch feuchtwarme Wickel auf den Bauch und auf die Eierstocksgegend Auflagen von gequetschten Kohlblättern oder von Blättern des Riesenampfers. Nehmen Sie wenn möglich auch Ovasan D 3, wie auch Avena sativa, das nutritive Mittel mit Gingseng und Ignatia. Es wird Ihnen gut tun. Ferner ist es auch notwendig, dass Sie nur leichte Nahrung zu sich nehmen, denn schwere Nahrung, also Eiweissnahrung, wirkt ungünstig auf das Blut. Sie macht es schwer, wodurch Angstzustände wesentlich vergrössert werden. In schwierigen Fällen, in denen die Sitzbäder nicht genügend wirken, sollte eine Reiztherapie, eventuell eine Baunscheidt-Ableitung auf die Eierstöcke durchgeführt werden. Sobald diese richtig arbeiten, werden Sie eine innere Entlastung beobachten können. Selbstverständlich ist auch eine seelische Umstellung nicht unnütz, indem Sie sich irgendwie durch eine angestrengte Tätigkeit auf etwas anderes konzentrieren. Auch die Atemgymnastik, wie ich solche ausführlich in meinem Buch: «Der kleine Doktor» erklärt habe, wirkt ausgezeichnet. Wenn Sie die Ernährung ganz neuzeitlich durchführen, sich also auf Naturnahrung einstellen, werden Sie sehen, wie der Körper dankbar darauf reagiert.»

Es ist interessant in solchen Fällen zu beobachten, wie sehr der seelische Zustand mit körperlichen Störungen im Zusammenhange steht. Vor allem sind es immer wieder die Funktionen der Eierstöcke, die geregelt werden sollten, um seelischen Konflikten möglichst vorzubeugen. Natürliche Anwendungen sind stets vorzüglich, um den gewünschten Erfolg erzielen zu können.

AUS DEM LESERKREIS

Föhnkopfweh

Herr G. aus Zürich berichtete am 29. Mai unter anderem:

«Meine Kopfschmerzen, die hauptsächlich bei Föhn auftraten, sind nun, nachdem wir noch auf Fruchtsäfte umgestellt haben, vollständig verschwunden.»

Nebst den Mitteln gegen hohen Blutdruck, also Arterio-Komplex, Viscatropfen und Bärlauchwein erhielt der Patient auch noch ein spezifisches Kopfwehmittel, das nicht betäubt, wohl aber den Kopfnerven Nährsalze zuführt und sie stärkt. Freiwillig hat der Patient seine Diät sogar auf Fruchtsäfte umgestellt und dadurch den vollen Erfolg erzielt. Es ist nicht leicht, ein typisches Föhnkopfweh wegzubringen. Den meisten Patienten fehlt die Ausdauer. Es genügt nicht, die Mittel nur 14 Tage einzunehmen und die Diätvorschrift drei Wochen zu beachten. Man muss durchhalten, wie es dieser Patient tat, dann kann man meist auch den gewünschten Erfolg erzielen.

Rasche Heilung von Wunden

Nicht allen ist bekannt, dass Kalk die Heilung von Wunden zu beschleunigen vermag. Zum Wohle aller, die sich diesen zunutze machen möchten, diene folgender Bericht von Herrn E. aus Z., der am 30. November letzten Jahres bei uns eingegangen ist:

«Mit dem Calcium habe ich bei Wundbehandlung sehr gute Erfahrung machen können. Unser Knabe hatte letzten Winter einen Ausschlag am Rücken und Gesäss, das Mädchen an der Hand. Zuerst bildeten sich kleine Bläschen, die dann zu fließenden Wunden wurden, die sich immer tiefer einfrassen. Als dann selbst die Salbe vom Arzt nichts half, streute ich zerriebenes Calcium-Komplex auf die Gase und legte dieses Pulver zweimal im Tage frisch auf. Nach einigen Tagen wurden die Wunden trockener und schlossen sich dann langsam. Gleichzeitig nahmen die Kinder das Calcium-Komplex auch ein, wie auch noch Solidago. — Es ist eine Freude, wie gut Ihre Mittel helfen, selbst dann, wenn andere versagen.»

Ja, es ist wirklich eine Freude mit guten Mitteln helfen zu können, ganz besonders in hartnäckigen und lästigen Fällen.

Erfolgreiche Heilung einer Eierstocksentzündung

Frau R. aus B., eine vielbeschäftigte Gärtnersfrau, die trotz vorheriger Eierstocks-Entzündung in Erwartung gekommen ist, berichtete unter anderem wie folgt:

«Schon zweimal haben Sie mir so gut geholfen, dass ich mich auch jetzt wieder an Sie wende. Bei meiner letzten Eierstocks-Entzündung haben Ihre Mittel nach kurzer Zeit gewirkt. Der Arzt hat mir damals gesagt, dass ich nie mehr Ruhe hätte, wenn ich mich nicht operieren liesse. Es hat sich dann ein Abzess gebildet, der sich auf natürlichem Weg geöffnet hat und verheilt ist. Seither war ich immer sehr gut «zünftig». Als Gärtnersfrau muss ich halt arbeiten und kann mich nicht schonen.»

Solche Berichte sind sehr erfreulich, denn wenn man die Entzündung mit chemischen Mitteln behandelt hätte, dann wäre die Aussage des Arztes jedenfalls in Erfüllung gegangen. Statt dessen nun aber haben die Naturmittel nebst den natürlichen Anwendungen die Heilung und Gesundheit wieder gebracht. Ja, noch mehr, denn die Patientin hatte sich für ihre junge Ehe schon vorher sehlichst aber erfolglos Kinder gewünscht. Da nach Eierstocks-Entzündungen in der Regel eine Befruchtung sehr erschwert ist, ist es doppelt erstaunlich, dass die Patientin nun dennoch in Erwartung gekommen ist, ein Beweis, dass die Naturmittel ganze Arbeit geleistet und die geschädigten Organe wieder vollauf regeneriert haben. Hierzu war es nötig, den gesamten Organismus zu unterstützen, was mit den üblichen Nierenmitteln, den Nervenmitteln und ferner mit Usnea und Petasites geschah. Ferner musste auch Naturnahrung mit eiweissarmer und salzreicher Diät und reichlich Rohkost eingeschaltet werden. — Kein Wunder, wenn man bei solch guten Erfolgen der Naturbehandlung treu bleiben will!

Interessante Zusammenhänge

Frau H. aus B. schrieb am 16. Juni folgenden Bericht:

«Ich habe seit vielen Jahren immer so furchtbar fettige Haare und habe mich deswegen oft sehr geärgert. Beim Coiffeur hat man mir immer gesagt, es gebe kein Mittel gegen dieses Uebel. Nun habe ich erst 2 Schächtelchen Ovasan genommen und das Uebel ist ganz weg. Meine Haare sind 14 Tage nach der Wäsche noch ganz luftig und glänzend und meine Coiffeuse ist ganz erstaunt darüber. — Und nun danken wir Ihnen noch herzlich für Ihre guten Mittel und Ratschläge.»

Ovasan ist bekanntlich ein Eierstockspräparat, das die Funktion der Eierstöcke regelt. Wenn nun durch diese Regelung auch die Haare wieder gesund geworden sind, ist daraus festzustellen, dass ein gewisser Zusammenhang besteht zwischen der Tätigkeit der Eierstöcke und den Haaren. Es ist in der Tat so. Manche Schwangere kann ihr allzufettes Haar erst wieder regenerieren nach der Geburt, d. h. weil alsdann die Eierstöcke wieder ihre übliche geregelte Funktion durchführen, wirkt sich diese auch wieder völlig normalisierend auf den Haarboden aus. Es gibt allerdings auch Fälle, in denen sich dies umgekehrt verhält. Kein Wunder, dass in solcher Lage keine Haarmittel helfen. Die Ursache muss behoben werden, worauf auch das Uebel wieder verschwinden wird. Es ist daher immer gut, wenn man die Zusammenhänge erforscht und daraufhin die richtigen Mittel und die zweckentsprechende Behandlung einsetzt. Zu beachten ist hierbei aber immer noch, dass ein und dasselbe Uebel nicht bei allen der gleichen Ursache entspringt. Wir können also nichts über den gleichen Leisten ziehen, sondern müssen stets individuell vorgehen, wenn wir Erfolg haben wollen.

Verantwortlicher Redaktor: A. Vogel, Teufen